

Dienstag, 13. August 2019, Rhein-Zeitung Koblenz &amp; Region

# Kann die Kilianstraße Einbahnstraße werden?

Autor Doris Schneider



Damit der Verkehr nicht die umliegenden Verbindungen verstopft, wird über eine Entlastungsspanne nachgedacht

Rübenach. Die Diskussionen um den schmalen Streifen Bürgersteig in der Kilianstraße, der durch einen Neubau noch schmaler wird (die RZ berichtete), haben den Blick noch einmal auf die Verkehrssituation in der Straße gelenkt. Diese beginnt quasi mitten im Stadtteil. Sie ist eine stark genutzte Verbindung nach Bubenheim, zu Globus, Ikea, nach Kesselheim, ins Industriegebiet Rheinhafen und andere Ziele. Schon seit Jahren ist deshalb eine Querverbindung von der Hauptstraße in Rübenach, der Aachener Straße, zur Kreisstraße nach Bubenheim geplant.

„Der Bebauungsplan ist rechtskräftig, die neue Verbindung könnte in etwa in Höhe der Gaststätte Brückerbach zur Kreisstraße führen und eine Bebauung konnte dort erfolgen“, sagt CDU-Ratsmitglied Andreas Biebricher im Gespräch mit der RZ. Schon vor einiger Zeit sei die Straße geplant worden, doch sie sei dann letztlich am dafür nötigen Grunderwerb gescheitert.

## Platz für Menschen mit Kinderwagen oder Rollator

Hintergrund für die mögliche neue Straße ist der Wunsch, die enge Kilianstraße in eine Einbahnstraße zu verwandeln, um entsprechend Platz für Gehwege zu bekommen, auf denen man auch mit Kinderwagen oder Rollator un-

terwegs sein kann – das ist im Moment nämlich nicht möglich. Den Verkehr einfach in die eine Fahrtrichtung über andere Straßen umzuleiten und diese dadurch stärker zu belasten, das ist keine Lösung. Darin waren sich die Mitglieder des Ortsbeirats schon seit Jahren einig.

Die Ratsfraktionen von SPD und CDU haben deshalb gemeinsam die Planung der „K 12 neu“ vorangetrieben, berichtet Andreas Biebricher. Gelder für erste Planungen stehen in diesem Jahr im Haushalt, das Thema wird auch in der aktuellen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität auf der Tagesordnung stehen. Dieser tagt am heutigen Dienstag, 13. August, ab 15 Uhr im Sitzungssaal 220 im Rathausgebäude 2 (Willi-Hörter-Platz 2).

Darin legt die Stadtverwaltung Unterlagen vor. Sie hat geprüft, ob eine Einbahnstraßenregelung und der Ausbau eines durchgehenden, genügend breiten Bürgersteigs auch ohne den Neubau der Verbindungsspanne möglich sind.

### **Verschiedene Szenarien werden im Vorfeld durchgespielt**

Dazu hat die Verwaltung geprüft, ob die Kruppstraße und die Maximinstraße alternative Verkehrsrouten sein könnten, durch die man den Verkehr in der Richtung leiten könnte, die eben nicht mehr in der Kilianstraße selbst fahren dürfte. Das Ergebnis: Zum Ersten kämen die Busse und Müllfahrzeuge in den dann nötigen Kurven kaum klar, zum Zweiten ist die Pflasterbauweise der möglichen Alternativrouten für schweren Verkehr nicht geeignet, und zum Dritten – last, but not least – wäre bei einer Verlegung des Verkehrs mit dem Widerstand der dortigen Anwohner zu rechnen. Die Vorlage der Verwaltung kommt deshalb zu folgendem Schluss: „Um die Sicherheitsdefizite zu beheben, bietet sich der Ausbau der K 12 entsprechend des rechtsverbindlichen Bebauungsplan Nr. 235, ‚Verlegung der K 12‘ an.“

Die Verwaltung will demzufolge Mittel für die Entwurfsplanung in den Haushalt 2020/2021 einstellen. Parallel wird ermittelt, welche Kosten für den Grunderwerb zu veranschlagen sind. Auf der Basis der Planung und Kosten kann dann der Rat eine endgültige Entscheidung treffen.

In diesem Bereich könnte die Verbindungsstraße entstehen. Grafik: rz-Grafik

### **Der Gehweg ist durch einen Neubau noch schmaler als ohnehin schon**

Die Situation für Fußgänger in der Kilianstraße ist durch den gerade entstehenden Neubau, dessen Garage den Streifen Bürgersteig beengt, noch einmal stärker in die Diskussion gekommen. Nach Ansicht von Ratsmitglied Andreas Biebricher (CDU) wird die Situation dadurch aber kaum verändert. „Auf dieser Seite geht ohnehin niemand, nur die Leute, die dort wohnen von einem Haus zum anderen. Dazu kommt, dass da Autos parken, sodass man praktisch gar nicht durchkommt.“ Das viel größere Problem als diese eine Verengung sei die Situation in der Straße insgesamt. dos

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.